

Kander Augand, Gemeinde Reutigen und Spiez

Das Augand im Winterkleid

Projekt

Die autotypische Dynamik der Kander ging durch die Kanalisierung verloren. Doch durch eine gezielte Gerinneaufweitung und den Rückbau bestehender Bühnen, kombiniert mit dem Einsetzen von Blockriegeln, konnte der Kander ihre ursprüngliche Wirkungsbreite zurückgegeben werden. Dies ermöglichte es, dass sich die autotypische Dynamik zumindest teilweise wieder auf einem niedrigeren Niveau einstellt. Die Vernetzung von Auengebiet und Gewässer hat sich als effektiv erwiesen, und das Gebiet hat sich als beliebter Naherholungsraum etabliert. Betroffene Grundstückbesitzer waren die Burgergemeinden von Reutigen, die Gemeinde Spiez sowie drei private Eigentümer. Interessanterweise ist Waldland oft einfacher zu erwerben als Landwirtschaftsland, was das Projekt beeinflusste. Vor dem Projektstart wurden verschiedene Perimeter festgelegt, um das Ausmaß der Kander zu definieren, insbesondere in Bezug auf potenzielle Erosionsausweitung. Diese Abgrenzungen dienten als Leitfaden für mögliche Interventionen: Bei Erreichen der Diskussionslinie würden Stabilisierungsmaßnahmen in Erwägung gezogen, während bei Erreichen der Interventionslinie sofortiges Handeln erforderlich wäre.

Trägerschaft

Gemeinden Spiez und Reutigen
(Federführung durch Gemeinde Spiez)

Realisierung

2000 – 2006

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).



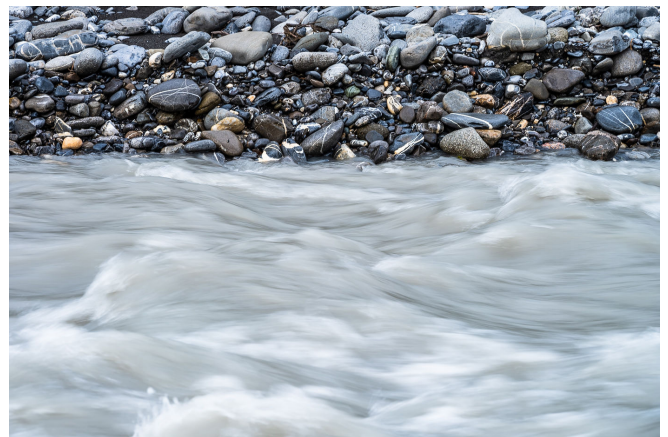
© Martin Mägli



© Michel Roggo



© Michel Roggo



© Martin Mägli